

56.
SO



CINÉDOKKÉ PRÄSENTIERT

MIRAGGIO

EIN FILM VON
NINA STEFANKA

UNA PRODUZIONE CINÉDOKKÉ IN COPRODUZIONE CON RSI RADIOTELEVISIONE SVIZZERA

SCENEGGIATURA NINA STEFANKA CONSULENTE ALLA SCENEGGIATURA JANNE WRIGSTEDT ASSISTENTE REGIA BALKISSA MAIGA DIRETTORE DELLA FOTOGRAFIA MARCO BARBERI DIRETTRICE DELLA FOTOGRAFIA AGGIUNTA GRETA DE LAZZARIS
MONTAGGIO CÉCILE WELTER SUONO PHILIPP KOLLER, ALBERTO PARODI, GIANMARCO PALLUZZI MUSICA BALZ BACHMANN SOUND DESIGN PETER BRÄKER MISSAGGIO JACQUES KIEFFER COLOR CORRECTION PATRISCHA FREULER
PRODOTTO DA MICHELA PINI COPRODOTTO DA SILVANA BEZZOLA RIGOLINI

SOSTENUTO DA UFFICIO FEDERALE DELLA CULTURA ZÜRCHER FILMSTIFTUNG PERCENTO CULTURALE MIGROS - REPUBBLICA E CANTONE TICINO FONDO FILMPLUS DELLA SVIZZERA ITALIANA VOLKART STIFTUNG

CINÉDOKKÉ

RSI Radiotelevisione Svizzera

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direzione federale della cultura OFC
Ufficio federale della cultura OFC

ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG

MIGROS
kulturprozent

ti Repubblica e Cantone
Ticino

VOLKART
STIFTUNG

FIRST
HAND
FILMS



Mali – Algerien – Libyen – Italien. Zehn Jahre dauerte Issas Flucht von Westafrika auf das europäische Festland. Doch nach seiner Ankunft in Rom wartet einzig ein Leben in Obdachlosigkeit auf den jungen Mann. Ein ähnliches Schicksal teilen Drissa und Sekou, die in italienischen Asylzentren auf eine Aufenthaltsbewilligung warten. Oder Bubu, der sich von Job zu Job hangelt und unfreiwillig weiterwandern muss. Und da ist Alassane, der in einem Flüchtlingscamp nahe Rom ohne Dokumente in völliger Ungewissheit lebt. Sie alle finden sich nach einer zermürbenden Odyssee desillusioniert in einem Vakuum des Wartens wieder. Der Dokumentarfilm MIRAGGIO hält ihr Dasein in der Schwebefest.

Die Regisseurin Nina Stefanka wurde 1978 in Zürich geboren. Sie absolvierte ihr Filmstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln und war 2009/10 Dozentin an der German University in Kairo. Seit 2010 ist sie als Filmschaffende und Deutschlehrerin tätig. MIRAGGIO, Nina Stefankas erster Dokumentarfilm in Spielfilmlänge, feierte 2020 am Zürich Film Festival in der «Focus Competition» seine Premiere, war an den Solothurner Filmtagen für den «Opera Prima» nominiert und erhielt 2021 den «Best Documentary Award» am Santa Barbara International Film Festival.

MIRAGGIO – Ein so emotionaler wie dringlicher Kommentar zur Situation von geflüchteten Menschen in Europa. Ein eindrückliche Portrait, welches mit leiser Wucht inmitten des politischen Zeitgeschehens, aber auch inmitten unseres eigenen Menschseins trifft.